

2. Die von Otto Ruff und Hans Goerges vorgezogene Deutung unserer Beobachtungen führt zwar zu einer ganz plausiblen Auffassung des Mechanismus der Umwandlung von Li_3NH_4 in Li_3NH_2 , vermag aber nicht den ebenso merkwürdigen als scharf umschriebenen umgekehrten Prozeß, die Rückbildung von Li_3NH_4 aus Li_3NH_2 , ungewungen zu erklären.

3. Das Trilithiumamid ist wie das Lithiumamid und Lithiumhydrid weiß; man vermag daher aus der Farbe hier keine Schlüsse zu ziehen. Wohl aber spricht die analoge Calciumverbindung gegen die Annahme eines Gemisches. Das schön citronengelbe Tricalciumamid kann unmöglich ein Gemenge des weißen Calciumimids mit dem farblosen Calciumhydrid sein.

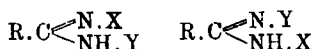
Soviel für heute. Wir hoffen, daß unsere rechtzeitig ausgesprochene Bitte¹⁾ um Reservierung dieses Arbeitsgebietes die übliche Beachtung findet.

Wien, k. k. landw.-chemische Versuchsanstalt, Laboratorium des Direktors, 5. März 1911.

105. R. Pummerer: Notiz zur Tautomeriefrage bei Amidinen.

(Eingegangen am 10. März 1911.)

Nach den Untersuchungen von W. Marckwald²⁾, H. v. Pechmann³⁾ und H. L. Wheeler⁴⁾ hat sich eine Isomerie von Amidinen im Sinne der Formeln:



noch in keinem Falle nachweisen lassen.

In meiner Mitteilung über die Desmotropie von Isatinanilen⁵⁾ habe ich eine Arbeit Meldolas über isomere Amidine der Naphthalinreihe zitiert, dabei jedoch übersehen, daß Meldolas Resultate nach O. Fischer⁶⁾ anders zu deuten sind. In den Isatin-anilen liegt somit überhaupt der erste Fall von Amidin-Isomerie vor.

¹⁾ a. a. O. 438. ²⁾ A. 286, 343 [1895]. ³⁾ B. 28, 869 [1895].

⁴⁾ Am. 31, 577 [1904]. ⁵⁾ B. 44, 343 [1911].

⁶⁾ O. Fischer (mit H. Klöffler und F. Römer): Über die Tautomeriefrage bei den Benzimidazolen, J. pr. [2] 75, 88 [1907].